

KOMMENTAR

Dirk Lorenz-Bauer über einen Pfeiler der Daseinsfürsorge



Top-Juristerei um die Bäder

Zum Charakter von Neujahrsempfängen gehört es, Ausblicke zu geben. Über das, was fürs Jahr geplant ist. Und über grundlegende Entwicklungen. Letzteres soll hier angeschnitten werden. Am Mittwoch dürfte es beim Empfang von Stadt und WGA also auch darum gehen, was aus öffentlichen Einrichtungen, die den Bürgern am Herzen liegen, werden könnte, wenn Spitzenjuristen absehbar in heikler Sache final urteilen.

Darum geht's: Wie viele andere Kommunen auch, „leistet“ sich die Stadt Apolda Bäder. Diese sind nicht nur hier, sondern auch andernorts meist defizitär. – Und zwar dauerhaft, weil die Kommunen es zugunsten der Bürger mit den Eintrittspreisen nicht übertreiben möchten. Dennoch: Die Kosten sind da und so werden die Defizite oft in der „kommunalen Familie“ ausgeglichen. Meist stehen Energieversorger „solidarisch“ ein, die in der Regel Überschüsse erwirtschaften. Was sie für ihre „kommunalen Schwestern“ ausgleichend blechen, können sie – steuermindernd – mit ihrem Gewinn verrechnen. Das nennt sich dann „steuerlicher Querverbund“. Ob das weiter so geht, ist die große juristische Frage, die der Bundesfinanzhof mit Hilfe des Europäischen Gerichtshofs klären möchte. Es geht also um nichts weniger als die Zukunft der öffentlichen Schwimmbäder.

BABYGALERIE



Anton Schüler wurde am 8. Dezember 2019 mit einem Gewicht von 3300 Gramm und einer Größe von 51 Zentimetern geboren. Seine Eltern Ann Kathrin Schüler und Ronny Schüler kommen aus Bad Bibra und freuen sich sehr. Foto: Jana Schulze

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo:
Telefon (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (03644) 53 37 11
Johannissgasse 1,
99510 Apolda
apolda@thueringer-allgemeine.de
www.apolda.thueringer-allgemeine.de

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18
leserbrieft@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 05 55
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de



FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

Segen für die Verwaltung des Kreises

Apolda. Ein Gruppe von Sternsängern besuchte Landrätin Christiane Schmidt-Rose (CDU) an ihrem Arbeitsplatz in der Kreisverwaltung. Die musikalische Botschaft beinhaltete den Wunsch nach Frieden für alle Kinder dieser Welt.

Zudem gab es den Segen fürs Haus, der mittels eines Aufklebers „Christus segne dieses Haus“ am Türrahmen manifestiert wurde. Zur Belohnung hielt die Landrätin für die evangelischen und katholischen Kinder Süßigkeiten bereit. Obendrein übergab sie für den Kreis Weimarer Land und ganz privat kleine Geldspenden.dlb

Linke im Kreistag will Familien von Schülern entlasten

Antrag zielt auf Erhöhung der Kostenübernahme bei Schülerbeförderung im Landkreis ab

Von Dirk Lorenz-Bauer

Weimarer Land. Einen Antrag, in dem es um die finanzielle Entlastung von Familien mit Schülern in höheren Klassenstufen geht, möchte die Linksfraktion im Kreistag durchsetzen. Dabei geht es um die Erstattung der Kosten aus der Schülerbeförderung, die den Familien zusteht.

Allerdings gibt es gemäß der Erstattungsregelungen in Paragraf 7 der Satzung zur Schülerbeförderung im Kreis Weimarer Land Unterschiede. So werden die Kosten für die Nutzung öffentlicher Nahverkehrsmittel bei Schülern bis zur Klassenstufe 10 allgemeinbildender Schulen, Förderschulen, Berufsfachschulen und Berufsvorbereitungsjahr den Familien zu 100 Prozent vom Kreis erstattet.

Hingegen beträgt die Erstattung bei Schülern ab Klassenstufe 11 des Gymnasiums oder beruflichen Gymnasiums, der Berufsfachschulen et cetera lediglich 25 Prozent.

Und eben das ist das Thema für die Linksfraktion. In ihrem Antrag nämlich, den sie unlängst zunächst im Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis brachte, fordert sie, dass ab dem Schuljahr 2020/2021 für diese



Viele Schüler sind auf den öffentlichen Bus angewiesen. Geht es nach der Linksfraktion im Kreistag Weimarer Land, sollen deren Familien ab dem nächsten Schuljahr stärker von den Kosten entlastet werden. FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

Schülergruppe 50 Prozent vom Kreis übernommen werden. Dieses in einem ersten Schritt, weitere Erhöhung des Kreis-Anteils perspektivisch nicht ausgeschlossen, so Gudrun Kittel für ihre Fraktion.

Der Kreistag muss letztlich darüber entscheiden. Zuvor dürften sich mit dem Thema aber diverse Ausschüsse befassen.

Zur Begründung des Antrags seitens der Linksfraktion jedenfalls heißt es unter anderem: Die derzeitige Regelung der Kostenübernahme von 25 Prozent stelle eine finanzielle Belastung der Schüler bezie-

ungsweise deren Erziehungsrechtiger dar und benachteilige besonders Schüler aus dem ländlichen Raum.

Deshalb halte es die Linksfraktion im Kreistag für geboten, den Eigenanteil der Eltern schrittweise abzusenken.

Basis für die Satzungsregelung des Kreises ist das Thüringer Schulfinanzierungsgesetz. Danach können die Träger der Schülerbeförderung, in diesem Fall der Kreis Weimarer Land, die Einzelheiten der Erstattung selbstständig regeln. Dabei entscheiden die Kreistage über

die Höhe des Anteils den die Eltern zu tragen haben.

Ob eine Änderung zugunsten der betroffenen Familien allerdings kommt, ist derzeit völlig offen. Immerhin würde eine Veränderung Mehrkosten für den Kreis mit sich bringen.

Fakt ist, dass der Kreis Weimarer Land im aktuellen Verwaltungshaushalt rund 2,7 Millionen Euro für die Schülerbeförderung eingestellt hat. Ein Teil davon, nämlich etwa eine halbe Million Euro, kann über Zuschüsse des Landes Thüringen abgedeckt werden, heißt es.

POLIZEIBERICHT

Skoda-Fahrer flieht

Eine Unfallflucht hat sich am Sonntag in der Erfurter Straße in Apolda ereignet. Dort hatte ein VW-Fahrer sein Auto geparkt. Als er sich von seinem Auto entfernt hatte, hörte er einen Knall und sah, wie ein vorbeifahrender Skoda sein Auto beschädigte und seine Fahrt fortsetzte. Der Mann folgte dem Verursacher und forderte ihn auf, ihm zur Polizei zur Unfallaufnahme zu folgen. Der Fahrer bog ab und fuhr in Richtung Weimar. Schäden: rund 400 Euro. Der Skoda-Fahrer erhielt eine Anzeige wegen Unfallflucht.

Mit Alkohol gefahren

Bei einer Verkehrskontrolle wurde am frühen Sonntagmorgen der Fahrer eines VW Transporters in Bad Sulza mit einem Alkoholwert von 0,78 Promille festgestellt.

Kontrolle verloren

In die Leitplanke gerutscht ist am Sonntagvormittag fuhr eine VW-Fahrerin (48) auf der Ortsverbindungsstraße von Holzdorf nach Obergrünstedt. Gleich nach dem Ortsausgang Holzdorf versuchte die Frau, noch ihre ohnehin schon niedrige Geschwindigkeit auf der abschüssigen Fahrbahn zu verringern. Bei diesem Manöver kam sie ins Schlingern und verlor die Kontrolle über den Wagen. In einer Rechtskurve stieß sie gegen die Leitplanke und kam zum Stehen. An der Leitplanke gab es lediglich einen Farbabrieb, am Fahrzeug Lack- und Blechschäden. red

Dobermann-Geschichte im neuen Museum

Zukunftskonzept für Apolda sieht eine stärkere Einbindung auch dieses Themas vor

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Der Ursprung der Züchtung der weltbekannten Hunderasse Dobermann ist ein wichtiger Teil der Apoldaer Geschichte. Museumsexpertin Birgitt Hellmann und ihre Mitstreiter haben unlängst ein Konzept vorgelegt, aus dem eine mögliche inhaltliche Neuausrichtung des Glocken-Stadt-Museums hervorgeht.

Ein Schwerpunkt neben der Glockengeschichte und der Textilwirtschaft (unsere Zeitung berichtete) ist dabei auch die Tradition dieser Hunderasse. Das Thema kam bislang eher wenig bis kaum zum Tragen.

Das soll sich künftig ändern, geht



Die Geschichte des Dobermanns soll im neuen Glocken-Stadt-Museum eine Rolle spielen. Im Foto sind die Plastiken zu sehen, die ihren neuen Standort nun am Martinskirchplatz in Apolda haben. FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

es nach dem Willen der Experten. So ist im Konzept die Rede davon, dass der Dobermann ebenso eine

stärkere Rolle spielen soll wie die einstige Produktion von Automobilen in Apolda. Von eigenen Statio-

nen im Museum wird geschrieben. Der Fokus soll dabei auf den Apollo-Works im Zeitraum von 1903 bis 1928 liegen.

Auch der Michel-Katalog – mindestens Briefmarkensammlern ein Begriff – könnte nach dem Konzept thematisiert werden, zudem die Architekturvielfalt der Fabrikantenvillen in Apolda. Das Museum selbst befindet sich in einer solchen.

Nicht zuletzt plädieren die Museumsexperten dafür, einzelne Persönlichkeiten, die wegweisend für die Stadtgeschichte waren, in ihrem Wirken darzustellen.

Viele Bürger dürfte nicht zuletzt freuen, dass die Experten der Ansicht sind, dass den kulturgeschichtlichen Traditionen Fasching und

Bornfest Raum gegeben werden soll. Nicht vergessen werden sollte auch die Sport-Tradition, wobei Motocross seit dem Jahre 1956 ein zentraler Aspekt sei.

Für das komplexe Feld insgesamt sei die Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis des Glocken-Stadt-Museums unerlässlich, weil eben dort ein hohes Maß an Kompetenz gebündelt werde. Die Mitwirkenden im Freundeskreis seien nicht nur Wissende, sondern meist eben auch Geschichtsvermittler. Sie seien es, die in die Bevölkerung, in die Vereine und damit in die Stadt hinein wirken. Kurzum: Auf deren guten Rat könne man bei der Museumsneugestaltung einfach nicht verzichten.